

BARNABÁS LÓRINCZ

ZU DEN INSCRIFTEN VON INTERCISA

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 93 (1992) 117–122

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZU DEN INSCRIFTEN VON INTERCISA

Vor einigen Monaten ist der Band 5 der RIU erschienen, der die Inschriften des Auxiliarkastells und -vicus Intercisa beinhaltet.¹ Da die Lesungen bzw. Ergänzungen bei einigen Inschriften nicht einwandfrei sind, werden im folgenden solche Fälle untersucht.

1. (= RIU 1119). Von dem Herausgeber wurde bei der Abbildung der Inschrift die Lesung der Originalpublikation² akzeptiert. Dementsprechend wurden die Buchstaben der vorletzten Zeile als]AB[gelesen. Es ist wahrscheinlicher, dass der Dedikant ein Angehöriger der legio II adiutrix war. (Abb.1, S.120). Die Ergänzung und Auflösung lautet dann wie folgt:³

[--- leg(ionis) / I]Iad(iutricis) [p(iae) f(idelis)] / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).

2. (= RIU 1189). Bei der Ergänzung und der Auflösung wurde die alte Interpretation der Inschrift in Betracht gezogen, wonach die Grabtafel von [---] *Pulchra* für zwei Verstorbenen (*M. Aur. Malci[h]ia[]* und *Mocur*) gestellt wurde.⁴ Eine andere Ergänzung wurde schon von A.Mócsy vorgeschlagen, wonach der Name "Mocur" als [sum]/mo cur(atori) aufgelöst werden kann und in der Inschrift nur die Laufbahn des M. Aur(elius) Malci[h]ia[] erwähnt wird.⁵ Die Inschrift lautet wie folgt (Abb.2, S.120):

M. Aur(elio) Malci[h]ia[no, militi] / leg(ionis) II adi(utricis), strat(ori) officii [co(n)s(ularis), sum]/mo cur(atori), signifer[o coh(ortis) (milliariae)] / Hemes(enorum), q(ui) v(ixit) ann(is) LV[---] /⁵ Pulchra, uxo[r] ip[s]ius viva ?] / faventissim[o fac(iendum) curavit].

Früher wurden zwar andere Ergänzungen für die Zeile 1 vorgeschlagen,⁶ jedoch ist es aufgrund der Zeilen 2-3 sicher, dass der Name des Verstorbenen nicht im Nominativ, sondern im Dativ steht. Sein Cognomen war wohl Malchianus. Dieser Name ist im Onomasticon von Intercisa schon belegt.⁷ In der Zeile 4 ist eine sichere Ergänzung unmöglich, da das Gentiliz von *Pulchra* unbekannt ist. Die Inschrift gibt einen weiteren Hinweis zu den Beförderungsmöglichkeiten der römischen Soldaten.⁸

¹ J.Fitz, Die Römischen Inschriften Ungarns (RIU). 5. Lieferung: Intercisa, Bonn-Budapest 1991.

² E.B.Vágó, Neue Inschriften aus Intercisa und Umgebung. Alba Regia 11,1970,130 Nr.468.

³ So schon B.Lőrincz, *Vezető a Dunaújvárosi Múzeum római kőtárához* (Führer zum römischen Lapidarium des Museums von Dunaújváros), Dunaújváros 1975, Nr.58.

⁴ Siehe dazu die zitierte Literatur bei RIU 1189, sowie J.Fitz, *Les Syriens à Intercisa*. Coll. Latomus Vol. CXXII, Bruxelles 1972,153,159.

⁵ A.Mócsy, *Pannonia-Forschung 1973-1976*. ActaArchHung 29,1977,383 Anm.198.

⁶ Siehe dazu die Literatur bei RIU 1189.

⁷ RIU 1190.

⁸ Siehe schon A.Mócsy, a.a.O.

3. (= 1207). Das Bruchstück einer Grabinschrift wurde mit mehreren Fehlern abgebildet. Nach der Autopsie können die folgenden Korrekturen gemacht werden (Abb.3, S.121): in der erhaltenen Zeile 2 lautet der Text]A· ASTV[, in Zeile 4 sind die Buchstaben]S· E· BAL[zu lesen und in Zeile 5 die Buchstabenreste]EM P[. Obwohl eine vollständige Ergänzung des Textes unmöglich ist, enthält das Bruchstück mehrere wichtige Angaben. In der erhaltenen Zeile 2 ist der Truppenname [*al]a Astu[rum II]* zu lesen.⁹ Die Ablativform spricht für eine frühe Datierung: sie ist besonders für die vorflavische Zeit charakteristisch.¹⁰ Aufgrund der archäologischen Daten ist eine Besatzungsgruppe in Intercisa jedoch zu dieser Zeit unwahrscheinlich.¹¹ Deswegen wird die früh-flavische Zeit für die Datierung vorgeschlagen. Die Dienstzeit (30 oder mehr Jahre) spricht auch für gleiche Zeitbestimmung.¹² Die Formel [*h(ic)] s(itus) e(st)* und [*tit(ulum) m]em(oriae) p[os(uit)]* bestätigen auch diese Datierung.¹³

4. (= RIU 1216). Bei der Ergänzung dieser Grabtafel wurde der Vorschlag von P.A.Holder¹⁴ nicht in Betracht gezogen. Nach der Lesung von J.Fitz lautet der Text wie folgt: [---] *Claudius* / [---] *Jonis f(ilius) Pint/[---]s (sesquiplicarius) natione* / [---] *a eques alae* / [---] *a]ē ann(or)um* *LIII stip(endiorum)* / [---]. Nach der Zusammenstellung der Personennamen der europäischen lateinischen Provinzen des Römischen Reiches kommen bei der Ergänzung des Cognomens des Verstorbenen zwei Möglichkeiten in Betracht: entweder Pint[amu]s oder Pint[aiu]s.¹⁵ Von diesen Namen ist Pintaius zwar in Germania inferior belegt, doch stammt der Soldat der cohors V Asturum aus Hispanien (*Astur Transmontanus, castel(l)o Intercatia*).¹⁶ Der Name Pintamus ist für die spanischen Provinzen charakteristisch.¹⁷ Eine Ausnahme ist aus Raetien bekannt: dieser Mann stammt jedoch ebenfalls aus Hispanien (*domo ex Hisp(ania) citerio[re] Augusta Brac(ara)*).¹⁸ Aus

⁹ So schon E.Tóth-G.Vékony, Beiträge zu Pannoniens Geschichte im Zeitalter des Vespasianus. ActaArchHung 22,1970,142; P.A.Holder, Studies in the Auxilia of the Roman Army from Augustus to Trajan. BAR Int.Ser. 70, Oxford 1980,266 Nr.133.

¹⁰ Siehe dazu G.Alföldy, Die Hilfstruppen der römischen Provinz Germania inferior. Epigraphische Studien 6, Düsseldorf 1968,183-184. Weitere Beispiele aus Pannonien siehe CIL III 10262 (3286), 10513, 10514, 15163, RIU 216, 253, 255, 256, 258, 635; AÉp 1909,198; 200; AÉp 1937,216; M.Németh, Vezető az Aquincumi Múzeum kőtárában, Budapest 1971, Nr.21.

¹¹ B.Lőrincz, in: Pannonia régészeti kézikönyve (Budapest 1990) 73; Ders., Hispanische Hilfstruppen und Soldaten im pannonischen Heer. in: Festschrift für J.Fitz, (Székesfehérvár 1991) im Druck.

¹² Siehe dazu G.Alföldy, Zur Beurteilung der Militärdiplome der Auxiliarsoldaten. Historia 17,1968,222-223 = Römische Heeresgeschichte. Beiträge 1962-1985. Mavors III, Amsterdam 1987,58-59; P.A.Holder, a.O. 57-59.

¹³ J.Fitz, Titulum memoriae posuit. Alba Regia 2-3, 1961-62, 33-48; P.A.Holder, a.O. 154-156.

¹⁴ a.O. 266 Nr.134.

¹⁵ Siehe A.Mócsy-R.Feldmann-E.Marton-M.Szilágyi, Nomenclator provinciarum Europae Latinarum et Galliae Cisalpiniae cum indice inverso. DissPann III:1, Budapest 1983,224. Zur Möglichkeit Pintamus siehe vorige Anm.

¹⁶ CIL XIII 8098 = G.Alföldy, a.O. (Anm.10) 194 Nr.91; siehe noch ebd. 44.

¹⁷ CIL II 441, 2378, EE IX 264, HAE 745, 772, 1151, 1160; AÉp 1973,297.

¹⁸ AÉp 1972,359.

Platzgründen ist es wahrscheinlicher, dass der Verstorbene den Namen Pintamus hatte. Aufgrund des Obigen ist es sicher, dass der Soldat in Intercisa hispanischer Herkunft war (Abb.4, S.122). Dementsprechend kann seine Herkunftsangabe als *natione / [Zoel]a* ergänzt werden.¹⁹ Der Truppenname in den Zeilen 4/5 wurde von P.A.Holder als *ala / [Astur(um) II ?]*,²⁰ bzw. von J.Fitz, als *alae / [---a]e* gelesen und ergänzt.²¹ Aufgrund der Autopsie können diese Lesungen bzw. Ergänzungen folgendermassen modifiziert werden (Taf.I c und Abb.5, S.121): *alae / [Astur(um) I]I*. Somit lautet der Text:

[Ti.] Claudius / [---]onis f(i)lius Pint/[am]us, (sesquiplicarius), natione / [Zoel]a, eques alae /⁵ [Astur(um) I]I, ann(or)um LIII, stip(endiorum) / [-----].

Der Verstorbene hat seine Bürgerrecht entweder unter Claudius oder unter Nero erhalten. Aufgrund der historischen Umstände ist es wahrscheinlicher, dass der Soldat erst am Ende der Regierungszeit von Nero nach 25 Dienstjahren die *civitas Romana* erhielt und so die Inschrift in die frühflavische Zeit datiert werden kann.²²

Budapest

Barnabás Lőrincz

¹⁹ Siehe dazu zusammenfassend R.Grosse, *Zoelae*, RE X^A, München 1972,709-710.

²⁰ P.A.Holder, a.O. 266 Nr.134.

²¹ RIU 1216.

²² Vgl. Anm.11.

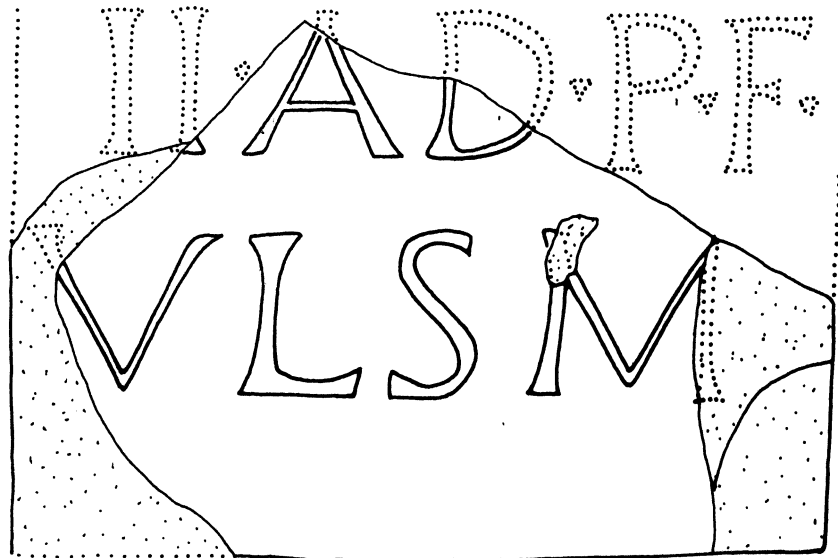


Abb.1. Die Ergänzung der Inschrift RIU 1119

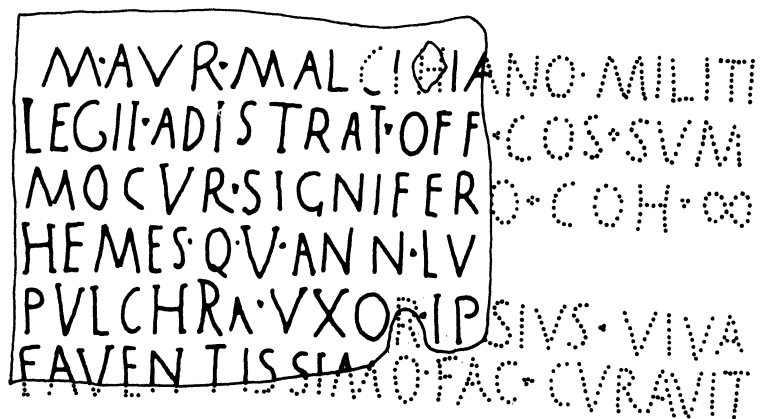


Abb.2. Die Ergänzung der Inschrift RIU 1189



Abb. 3. Die korrigierte Zeichnung der Inschrift RIU 1207



Abb. 5. Die Ergänzung der Inschrift RIU 1216

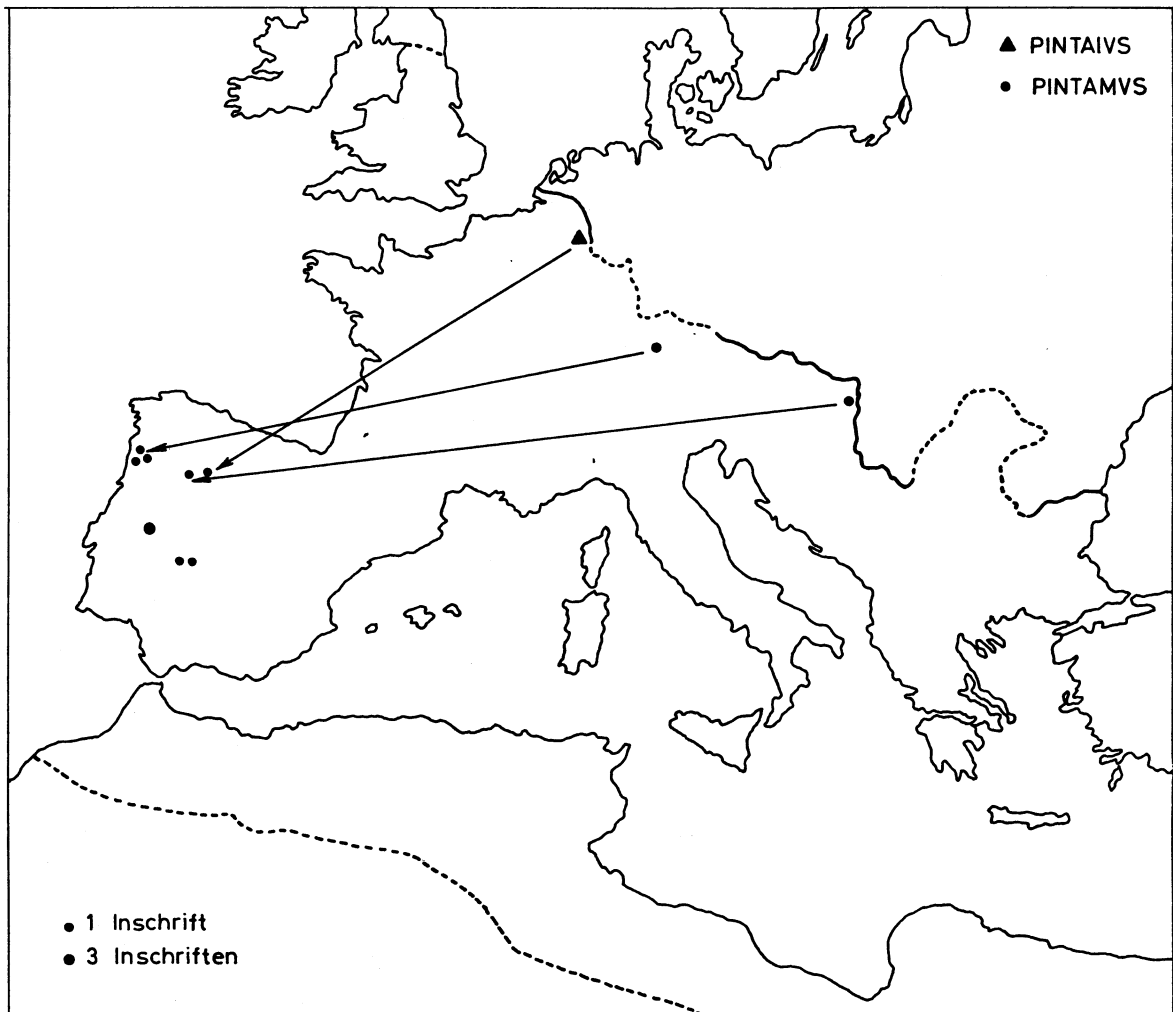


Abb. 4. Die Verbreitung der Namen *Pintaius/Pintamus* in den europäischen Provinzen des Römischen Reiches



Inscription aus Intercisa (RIU 1216) (Photo: J. Kardos, Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest)